

zuuini comitis ad altare ... Kyliani sociorumque eius absque omni contradictione firmissime delegavit ... Addidit etiam et hanc conditionem, ut milites sui per successiones filiorum sua beneficia eodem iure obtinerent, quo a patre eius, felix memorie Ezone, suisque progenitoribus acceperunt. ... Ad huius ergo tantę tamque laudabilis benivolentię recompensationem de bonis ecclesię nostrę ... concessimus, scilicet quod in Turingia ... ut eandem precariam usque ad terminum vitę sue possidendam iuxta consilium fidelium suorum stabilem faceremus. Im dinglichen Rechtsakt war Richenzas Vogt, da ihre Brüder und deren Söhne bereits alle verstorben waren, ihr Cousin Konrad, Herzog von Kärnten⁴⁶⁴. Dies wird in der Urkundenausfertigung vermerkt: *manu propria et manu mundiburdionis sui Chunradi Karentanie scilicet et Venecie ducis in manum nostram in legitimo placito.* In diese Urkunde wurden auch noch letztwillige Verfügungen Richenzas aufgenommen, so über ihre Fahrnis und die Feierlichkeiten bei der Überführung zu ihrer Grablege in Köln⁴⁶⁵.

Aus diesem Prekarievertrag von 1057 ergibt sich, daß Richenza ihren Besitz zu Salz *iure proprietario*, also zu freiem Eigen innehatte, da sie mit ihrem Vogt darüber selbst verfügen konnte. Weiter geht aus dem Vertrag hervor, daß der Besitz auf sie im Erbwege übergegangen war, da sie ihn *hereditario iure* besaß, und ihn bereits ihr Vater Ezzo besaß. Andererseits wissen wir, daß in Salz, einst die bedeutendste Pfalz Karls des Großen in Ostfranken, noch Otto I. weilte⁴⁶⁶, also Salz zumindest bis Mitte des Jahrhunderts noch Königsgut war. Demnach schied die ehemalige Königspfalz Salz erst in der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts aus dem Reichsgutverband aus, und zwar rechtlich zwangsläufig im Wege eines Tauschvertrages⁴⁶⁷.

Daß der Besitz zu Salz an den lothringischen Pfalzgrafen Ezzo nicht im Erbwege, sondern über seine Gemahlin, die Babenbergerin Richenza gekommen war, an deren Besitz er die Nutz und Gewere des Ehemanns hatte, kann nicht zweifelhaft sein. Ebenso kann davon ausgegangen werden, daß Richenza den Besitz nicht von ihrer Mutter, sondern von ihrem ost-

⁴⁶⁴) Lampert, Annales ad 1057, S. 72: *Cuono cognatus regis dux factus est Carentinorum. Frater eius Heinricus palatinus comes Luthariorum* (1056–1061).

⁴⁶⁵) *Quando ab hoc seculo migraret, ut Wirzeburgensis episcopus Coloniam vel in quemcunque locum ante obitum ipsa rogaret, eam honorifice deportando sepulture traderet, aut si casu aliquo interveniente egritudinis vel longinqui itineris ipse adesse non posset, ex clero suo reverentiores persone presbiteri sex et totidem dyaconi in eius vice sepulture eidem interessent.*

⁴⁶⁶) Vgl. DD H. I. 14, 29, O. I. 29, 30, 44, 87, 95.

⁴⁶⁷) Vgl. hierzu oben S. 63 f.